

„Modern,
geradlinig,
ohne
Schnörkel“



KEINE ZEIT FÜR LANGEWEILE

Schauspielerin mit Herz und Seele, Quotenqueen seit den 1960er-Jahren und unermüdlich Engagierte für Kinder: Für ihren Verein „brotZeit“ zaubert die Bambi- und „Goldenes Herz“-Preisträgerin Münchner Grundschulern jeden Morgen ein Frühstück auf den Teller. Früher drehte sie Winnetou, heute Kinderfilme wie „Max und die wilde 7“ (Kinostart: Anfang September). Mit 73 Jahren wurde sie sogar im Leinwandrolf „Fack ju Göhte“ zum Idol der Jugend. Mit Ehemann Dieter Hermann lebt die Bayerin in einer Maisonnette-Wohnung mitten in München. www.uschiglas.de

Uschi GLAS

„Mein Zuhause-Gefühl“

Was würden Sie Ihr Zuhause-Gefühl beschreiben?

Zuhause bedeutet Geborgenheit und ein gutes Essen mit meinem Mann – das zelebrieren wir richtig. Auch für mich allein decke ich schön auf, nehme gutes Geschirr und feine Gläser, da ist das Essen noch wertiger. Miteinander zu speisen und zu reden ist mir auch für die Schulkinder wichtig, die wir mit dem Verein brotZeit unterstützen.

Ein Rentnerleben scheint keine Option für Sie zu sein. Sind Sie – gerade in diesem Jahr – daheim genauso aktiv wie im Berufsleben?

Aktivität gibt eine positive Haltung. Daheim probieren wir neue Rezepte aus, ich habe viel Kleidung aussortiert, im Keller rumgewurschtelt, Bücher umgestellt. Mir ist keinen Tag langweilig. Ich bin ein Bewegungsmensch, Sport in meinem Fitnessraum oder Joggen an der frischen Luft ist wichtig fürs Immunsystem. Dabei vor der Türe die Schönheit der Kirschblüte oder der Buchen zu erleben, ist ein Traum.

Wie sind Sie eingerichtet?

Schlicht im Bauhausstil: modern, geradlinig und ohne Schnörkel. Wir lieben beide stille warme Erdtöne von Beige

bis Ocker, unifarbene Möbelstücke und Bezüge, Kissen in Cognacfarben und Orange. Farbe und Lebendigkeit geben die Menschen. Eines meiner Lieblingsmöbel ist der asymmetrische Kirschholztisch aus einem Stamm, da hört man das Holz so schön atmen.

Hatte Ihr Mann Mitspracherecht bei der Einrichtung, als sie vor 15 Jahren zusammengezogen sind?

Schon beim Kennenlernen haben wir festgestellt, dass wir denselben Geschmack haben, sogar Möbel von demselben Designer. Eine Kochbüchersammlung haben wir komplett verschenkt. Wir haben beide unser Büro, da kann jeder sein Chaos haben, so wie er will. Ich brauche immer eine gewisse Geometrie, bevor ich Texte lernen kann.

Ordnung muss also sein in Ihren vier Wänden?

Absolut. Wir haben eine offene Küche, parallel zum Kochen spüle ich schon ab, damit erst gar kein Chaos entsteht. Auch Geschirr muss immer weggeräumt sein. Ich brauche Ordnung, um meine Fantasie frei entfalten zu können.

Sie haben Bayern immer die Treue gehalten ...

München ist meine Heimat, seit ich ein junges Mädchen bin. Hier bin ich zu Hause, hier fühle ich mich geborgen. Und ich finde es herrlich, nach einem langen Drehtag die Türe hinter mir zuzusperren und die Füße hochzulegen.